

**Francesc Ruiz i San Pascual, Rosa Sanz i Ribelles,
Jordi Solé i Camardons:**

Diccionari de Sociolingüística

Barcelona: Enciclopèdia Catalana, 2001, ISBN 84-412-0733-X, 328 S.

Das katalanische *Diccionari de Sociolingüística*, 2001 im Verlag *Enciclopèdia Catalana* erschienen, enthält 1150 Einträge zu Konzepten und Begrifflichkeiten aus verschiedenen kontextuellen Disziplinen, welche als gemeinsame Achse die Soziolinguistik haben. Hierzu zählen neben den linguisti-

schon Gebieten wie der Semantik, Pragmatik oder Diskursanalyse auch Einflussbereiche der Sprachsoziologie, Sprachenplanung und -politik sowie der interaktionellen Soziolinguistik, Sozialpsychologie, der linguistischen Ethnographie oder sprachlichen Sozialgeschichte.

Neben über die Einzelsprache hinausgehenden Definitionen versorgt der Band den interessierten Leser weiterhin mit Informationen über für die katalanische Soziolinguistik zentrale Institutionen, Verbände und Autoren. Auf Ausgewogenheit zwischen den für die Katalanistik besonders relevanten Themen und grundlegenden soziolinguistischen Theorien oder Schulen haben die Autoren besonderen Wert gelegt.

Diese Tatsache ist sicherlich mitunter auf die Zusammensetzung des Redaktionsteams zurückzuführen, dessen drei Mitglieder, Francesc Ruiz i San Pascual, Rosa Sanz i Ribelles und Jordi Solé i Camardons, als Sprachdidakten im Schul- und Hochschulbereich sehr unterschiedliche Hintergründe mitbringen (Geschichte, Pädagogik, Philologie) und so konsolidierte akademische Ansätze mit neu aufgeworfenen Theorien und Termini aus der soziolinguistischen Praxis verknüpfen.

Die einzelnen Einträge sind, einer Enzyklopädie nicht unähnlich, sehr genau definiert; ihr Inhalt legt gut verständlich, präzise, jedoch nicht ausufernd, die Bedeutung eines jeden Begriffs dar. Die Einträge werden, wo möglich, ergänzt durch die englische Übersetzung des Terminus, Querverweise auf themenverwandte Einträge sowie in jedem Fall durch Zuordnung zu einer der 18 Sektionen des im Anhang aufgeführten thematischen Index. Diese sind:

1. Sociologia de la llengua, Planificació lingüística, Sociolingüística del conflicte
2. Variació i varietats lingüístiques, Sociolingüística de la variació
3. Establiment de llengües
4. Llengua, Escola i aprenentatge de llengües
5. Psicologia social de la llengua
6. Ideologia i ideologies sociolingüístiques
7. Sociolingüística interaccional (Antropologia lingüística, etnografia de la comunicació, anàlisi del discurs, pragmàtica, retòrica i paralingüística)
8. Història social de la llengua
9. Sociologia, antropologia i psicologia social
10. Dret lingüístic
11. Institucions, programes i associacions

Zeitschrift für Katalanistik 17 (2004), 249–294

ISSN 0932-2221

<https://doi.org/10.46586/ZfK.2004.261-264>

12. Lingüística, psicologia del llenguatge i teoria de la comunicació
13. Interlingüística
14. Llengües i varietats geogràfiques
15. Autors
16. Tècniques i mètodes
17. Teories
18. Corrents, escoles sociolingüístiques

Die Soziolinguistik *per se* ist also im vorliegenden Werk ein sehr weit gefasster Begriff, der in seinem multidimensionalen Ansatz soziale Aspekte des Sprachkontakts oder Phänomene der soziokommunikativen Realität ebenso einschließt wie die Soziolinguistik im klassischen Sinne. Letztere wird in der systematischen Klassifizierung der Grundideen aus den vergangenen drei Jahrzehnten präsentiert, welche dem Verständnis der internen Zusammenhänge einzelner Bereiche sowie sprachlicher und soziokultureller Phänomene zuträglich sind.

Die Soziolinguistik ist bekanntermaßen ein inter- und transdisziplinäres Feld. In der Realität herrscht indessen ein hoher Grad an Inkommunikation zwischen den unterschiedlichen Forschungslinien, die sich doch, ohne es zu wissen, in wesentlichen Punkten berühren. Dies gilt für die internationale ebenso wie für die lokale Ebene und ist unter anderem auf eine Diskrepanz zwischen den zugrunde liegenden Theorien, aber vielleicht auch darauf zurückzuführen, dass Forscher sich auf unterschiedlichen Niveaus der multidimensionalen soziolinguistischen Realität situieren, ohne wahrzunehmen, dass die Dynamik, die in einem bestimmten Bereich nachgewiesen wird, auf viele andere applizierbar ist.

Es braucht demzufolge einen allgemeinen theoretischen Rahmen, welcher all die unterschiedlichen Tendenzen und Providenzen auffängt und ausschöpft.

Das *Diccionari de Sociolingüística* ist ein erster Schritt auf dem Weg zum Blick über den Tellerrand hinaus auf andere Forschungsgebiete dieses weiten Feldes. Die Autoren haben den Anspruch, Begriffe zum Einen klar gegeneinander abzugrenzen, um zum Anderen so auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, der einen theoretischen Rahmen für weitere Forschung konstituieren kann. Dieser soll helfen, sich innerhalb der Themengebiete der Soziolinguistik vom umfassenden Allgemeinschema bis ins kleinste Detail zu bewegen, von Makro- zu Mikrostrukturen, ohne gleichzeitig das Ganze aus den Augen zu verlieren.

Der Ansatz weg von der Isolierung einzelner Forschungsbereiche und hin zu einer Verbindung einzelner Linien zu einem Gesamtbild wird als erklärtes Ziel des *Diccionari de Sociolingüística* bereits im Vorwort deutlich. Hier heißt es:

[...] volem contribuir a presentar idees més clares sobre la realitat sociolingüística i potenciar la finalitat darrera de la sociolingüística: aclarir la dimensió social del llenguatge i les relacions entre comunitats lingüístiques.¹

[...] l'objectiu no són els termes en si, ja que aquests "només són instruments provisionals en funció d'idees que expressen relacions fixes. Són aquestes idees les que ens interessa entendre i analitzar per a controlar-les amb un objectiu precís: la salvaguarda del patrimoni lingüístic de la humanitat", però això mateix volem contribuir a aclarir, fins on sigui possible, el [sic!] termes usats en la sociolingüística i aquells altres que s'hi relacionen.²

In diesem Sinne ist das *Diccionari de Sociolingüística* besonders für die akademische Welt gedacht, aber auch für diejenigen, die in der Sprachpolitik und der *Normalització lingüística* tätig sind. Neben seiner primären Funktion als Referenz- und Nachschlagewerk lädt es auch dazu ein, es einfach durchzublättern und sich so auf eine Reise durch die Soziolinguistik zu begeben, da es zum Einen den bisherigen Forschungsstand dokumentiert, zum Anderen aber auch reflektiert und kritisch revidiert, um so neue kreative Ansätze zu geben und weitere Konzepte zu erschließen.

Katharina Wieland (Berlin)